

Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung

Erscheint täglich morgens mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen

Monatlicher Bezugspreis:

Für Abholer 1600 M., mit Zustellung 1650 M.

Durch die Post:

Für Abholer 1600 M., mit Zustellung 1618 M.

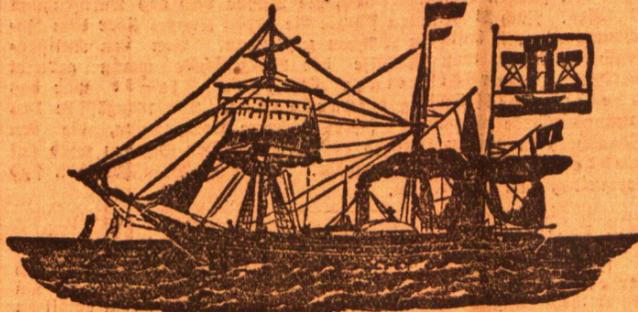
Sprechstunden der Redaktion: Form. 11 bis 12 Uhr außer Montag und Sonnabend.

Für Aufbewahrung und Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.

Die Expedition ist geöffnet:

Am Freitagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.

Telegraphen-Adresse: Dampfbootverlag.



Anzeigen werden für den Raum einer Kolonelle Spalte vor Abonnenten mit 150 M. von Nicht-Abonnenten u. Auswärtigen mit 200 M. berechnet. Reklamen für Hefige 500 M., Auswärtige 700 M. die Zeile bei Erfüllung von Platzvorschriften 50% Zuschlag. Eine Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze kann nicht übernommen werden.

Einzigiger Rabatt kann im Konturverfall, bei Einziehung des Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann beweiagert werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.

Anzeigen für die folgende Nummer bestimmt sind spätestens bis vorm. 10 Uhr einzuliefern.

Telephonische Anzeigen-Aufnahme ohne Gewähr für Richtigkeit. Belag-Exemplare kosten 100 M.

Fernsprechnummern: 26 und 28.

nr. 66

Memel, Dienstag, den 20. März 1923

75. Jahrgang

Der Entwurf des Memel-Statuts

Die Vorarbeiten zur Feststellung eines Memelstatuts haben den gewissen Abschluß erreicht. Landespräsident Gailus und Vizepräsident Kalk sowie die Herren Janus und Salas als Vertreter des Stillschreitenden für Kleinlitauen haben sich mit dem Entwurf des Statuts nach Romno begeben, wo der Entwurf einige unbedeutende Änderungen erfuhr. Von Romno begab sich die Delegation nach Paris. Sie passierte am Sonnabend Berlin. Der litauische Ministerpräsident Galvananskas hat sich in Begleitung des Berliner litauischen Gesandten Sidzikauskas gestern gleichfalls nach Paris begeben.

Da von anderer Seite ein Entwurf eines Memelstatuts veröffentlicht wurde, der gar nicht mehr zur Diskussion steht, sondern längst erledigt ist, sehen wir uns veranlaßt, den richtigen Entwurf, wie nach den Änderungen in Romno gestaltet worden ist, der Öffentlichkeit vorzulegen. Er lautet:

Grundsätze für die Angliederung des Memelgebietes an den litauischen Staat

I. Allgemeine Bestimmungen

§ 1

Das Memelgebiet gliedert sich in den Grenzen, in welchen es durch den Vertrag von Versailles von Deutschland abgetrennt worden ist, als autonomer Bestandteil des litauischen Staates an.

§ 2

Die Farben des litauischen Staates sind zugleich die Farben des Memelgebietes. Neben diesen Farben bestehen im Memelgebiet auch die Farben grün-weiß-rot.

§ 3

Die Bürger des Memelgebietes sind gleichzeitig Bürger des litauischen Staates.

Als Bürger des Memelgebietes gelten alle zur Zeit im Gebiet anwesenden ehemaligen Reichsbürger, die entweder im Memelgebiet geboren sind, oder am 1. Oktober 1918 im Gebiet ihren dauernden Wohnsitz gehabt haben.

Während 3 Jahre nach Inkrafttreten dieses Statuts behalten sie das Recht, für die deutsche Staatsangehörigkeit zu optieren. Aus diesem Recht dürfen ihnen keine Vermögensnachteile entstehen.

II. Die Autonomie des Memelgebietes

§ 4

Organe der Autonomie des Memelgebietes sind:

1. Die Landesstaroba (Landesrat),

2. das Landesdirektorium.

§ 5

Die Landesstaroba setzt sich zusammen, das auf je 7500 Einwohner ein Abgeordneter kommt. Die Abgeordneten werden für 3 Jahre allgemein, gleichem, geheime und direktes Wahlrecht nach proportionalen System und nach einem noch zu schaffenden Wahlsystem gewählt. Aktives Wahlrecht bestimmt mit dem 21. Lebensjahr, passives mit dem 24. Lebensjahr. Die Staroba wählt für ihr Präsidium, das aus drei Mitgliedern, dem Vorsitzenden, dessen Stellvertreter und dem Schriftführer besteht. Die Geschäftsordnung stellt die Staroba auf. Die Landesstaroba wird durch den Vorsitzenden oder in dessen Abwesenheit durch den Stellvertreter einberufen und entlassen. Der Vorsitzende ist zur Einberufung der Landesstaroba verpflichtet, wenn sie von einem Drittel sämtlicher Abgeordneter gebildet wird.

Der Staatspräsident hat das Recht, die Landesstaroba aufzulösen, jedoch innerhalb sechs Wochen Neuwahlen auszusprechen.

§ 6

Das Landesdirektorium setzt sich aus mindestens 3 Mitgliedern, denen einer Präsident des Landesdirektoriums ist, zusammen. Die Mitglieder des Landesdirektoriums beruft und entläßt die Landesstaroba.

§ 7

Der Sitz der Verwaltung des Gebietes ist die Stadt Memel.

III. Zuständigkeit der Organe des Staates und der Organe der Autonomie

§ 8

Die Organe des Staates sind zuständig für:

1. Die auswärtige Politik (Diplomatie einschließl. Konsulatswesen und Fahngangelegenheiten),

2. den Landeshaushalt und das Verteilungswesen,

3. das Recht der Verkündung des Ausnahmezustandes,

4. das Recht der Begnadigung, Strafmilderung und Amnestie,

5. die Staatsangehörigkeit, die Ein- und Auswanderung, die Auslieferung,

6. das Münzwesen und die Ausgabe von Papiergeld,

7. das Postwesen,

8. das Verkehrs- und Postwesen: Post, Telephon, Telegraph, Eisenbahn, Verkehr mit Kraftfahrzeugen über die Grenze, Seifahrt, Wasserstraßen, Häfen von Memel.

§ 9

Die Einführung der Militärdienstpflicht und militärischen Funktionen findet nur mit Zustimmung der Landesstaroba statt, wobei die Zustimmung der Landesstaroba erforderlich ist. Im Falle des Angriffs auf die Staatsgrenzen tritt diese Bestimmung außer Kraft.

§ 10

Zur Kompetenz der Autonomie des Memelgebietes gehören folgende Gegenstände:

1. direkte und indirekte Steuern außer den gemeinsamen Mäßen, 2. Landwirtschaft, Handel, Industrie, Gewerbe, Handwerk, Forsten, Moore und Fischerei; die Vertreter dieser Gruppen bilden einen beratenden Ausschuss, 3. Rechtspflege und Justizangelegenheiten, 4. Kirchen, Unterricht, Medizinal- und Veterinärwesen, 5. Arbeiterrecht, Arbeiterlohn und soziale Fürsorge, 6. Polizeiwesen, 7. andere innere Angelegenheiten, soweit sie nicht gemäß § 8 den Staatsorganen unterstehen.

IV. Sonderrechte der Organe der Autonomie des Memelgebietes

§ 11

Einwohner anderer Teile des litauischen Staates und Ausländer bedürfen zur dauernden Niederlassung im Memelgebiet und Erwerb von unbeweglichem Vermögen der Zustimmung des Landesdirektoriums.

§ 12

In dringenden Fällen und Gefahr im Verzuge, kann der Präsident der Landesstaroba für das ganze Memelgebiet oder einzelne Teile den Ausnahmezustand verhängen. Von dieser Maßnahme hat er auf dem schnellsten Wege dem Staatspräsidenten Mitteilung zu machen, welcher den Ausnahmezustand bestätigt oder aufhebt.

V. Die Gesetze und ihre Ausführung

§ 13

Im Memelgebiet verbleiben die bisher geltenden Gesetze und Verordnungen der deutschen und preussischen Regierung und der Okkupationsverwaltung in Kraft, soweit die veränderte Staatszugehörigkeit des Gebietes und dieses Statut dem nicht entgegenstehen.

§ 14

Neue Gesetze und Verordnungen erlassen die gesetzgebenden Körperschaften der Organe des Staates oder der autonomen Verwaltung des Memelgebietes gemäß §§ 8 und 10.

Gesetzgebende Körperschaften der autonomen Verwaltung des Memelgebietes im Sinne dieses Paragraphen ist die Landesstaroba.

§ 15

Sowohl dem Landesdirektorium als auch der Landesstaroba steht die Gesetzesinitiative zu. Für die Ausführung der Gesetze im Memelgebiet ist das Landesdirektorium zuständig.

§ 16

Die Landesstaroba prüft und bestätigt den vom Landesdirektorium aufgestellten Haushaltsvoranschlag für das neue Rechnungsjahr und prüft und bestätigt die Rechnungslegung für das abgelaufene Wirtschaftsjahr.

VI. Die Beziehungen des Memelgebietes zur Staatsregierung

§ 17

In der Staatsregierung nimmt die Interessen des Memelgebietes ein besonderer Minister ohne Portfeuille wahr, welcher auf Vorschlag der Landesstaroba durch den Staatspräsidenten berufen und entlassen wird.

§ 18

In das Parlament des litauischen Staates wählt das Memelgebiet zwei Abgeordnete, als ihm nach der Verfassung der litauischen Republik zustehen.

§ 19

In sämtlichen Kommissionen des Sejms, in welchen Angelegenheiten, die auch das Memelgebiet angehen, beraten werden, sowie in der Kommission für auswärtige Angelegenheiten nach sich mindestens ein Abgeordneter des Memelgebietes befinden, welcher von der Gesamtheit der Abgeordneten des Gebietes gewählt wird. In solchen Kommissionen hat auch der Minister für das Memelgebiet das Recht teilzunehmen.

VII. Beamte

§ 20

Die im Memelgebiet dienstleistenden Beamten innerhalb der Zuständigkeit der Organe des Staates (§ 8) ernennen diese Organe. Dem Landesdirektorium steht das Recht des Einspruchs zu.

§ 21

Alle übrigen Beamten des Memelgebietes stellt das Landesdirektorium an.

§ 22

Beamte, welche im Memelgebiet Dienst tun, müssen Angehörige des Memelgebietes sein. Unter den durch die Organe des Staates zu ernennenden Beamten dürfen sich bis zu 25 Prozent Nichtmemelländer befinden. Ausnahmebestimmungen für die Übergangszeit beschließt die Landesstaroba.

§ 23

Alle Beamten haben Anspruch auf Ruhegehalt und Hinterbliebenenbezüge; ihnen werden die wohlverdienenen Rechte garantiert.

VIII. Vermögen und Finanzen

§ 24

Das gesamte im Memelgebiet gelegene bisherige Eigentum des Deutschen Reiches und des Preussischen Staates wird auf die litauische Republik und das autonome Memelgebiet gemäß den §§ 8 und 10 verteilt. Im übrigen übernimmt der litauische Staat alle diejenigen Schulden und Lasten, welche dem Memelgebiet aus seiner früheren Staatszugehörigkeit oder der Okkupation erwachsen sind.

§ 25

Alle Einnahmen und Ausgaben gehen gemäß den §§ 8 und 10 für Rechnung bzw. zu Lasten der litauischen Staatskasse oder der Landeskasse des Memelgebietes. Sämtliche Post- und Abfalleneinnahmen des litauischen Staates werden nach der Kopfzahl der Einwohner auf das Memelgebiet und auf das übrige Litauen verteilt, und zwar nach dem Verhältnis 6:1. Die Ueberweisung hat monatlich zu erfolgen. Einen etwaigen Restbetrag im Haushalt des Gebietes in den nächsten 3 Jahren deckt der Staat.

§ 26

Die Kontrolle der Finanzen üben die Organe des litauischen Staates bzw. des Memelgebietes gemäß den §§ 8 und 10 aus.

IX. Amtssprache

§ 27

Im öffentlichen Leben haben im Memelgebiet sowohl die litauische als auch die deutsche Sprache gleiche Rechte. Ihre Kenntnis ist für alle in öffentlichen Ämtern bediensteten erforderlich. Ausnahmebestimmungen für die Übergangszeit beschließt die Landesstaroba.

X. Statutenänderung

§ 28

Dieses Statut kann die Landesstaroba innerhalb ihrer Zuständigkeit mit $\frac{2}{3}$ Mehrheit aller Abgeordneten ändern.

Um die Liquidation des Ruhrunternehmens

Ab. Berlin, 19. März. (Priv.-Tel.) Die Frage der Liquidation der Ruhraktion steht auch weiterhin im Vordergrund des Interesses. Es ist viel bemerkt worden, daß in Washington durch Vermittelung der deutschen Botschaft der amerikanischen Regierung der Standpunkt der deutschen Regierung klar gelegt worden ist. An amtlichen Berliner Stellen betont man ausdrücklich, daß es sich hierbei keineswegs um ein Ersuchen um Vermittelung gehandelt hat. Dieser Schritt hat vielmehr den Zweck, der amerikanischen und in einer Parallele gleichzeitig der englischen Regierung konkretes Material über den französisch-belgischen Rechtsbruch, über die Militärherrschaft in dem Einbruchgebiet und über die wirtschaftlichen Folgen des Einbruchs zu übermitteln, ohne daß daran irgendwelche Aufforderungen, Anregungen oder Vorschläge angeknüpft worden wären. Im übrigen ist ja auch die Ansicht der deutschen Regierung schon in London und in Washington zur Kenntnis gebracht worden, und es ist selbstverständlich, daß man in der heutigen Lage überall bemüht sein muß, zu liquidieren. Sehr begreiflich ist es auch, daß man die Londoner Reise des englischen Botschafters in Berlin, Lord d'Abernon, in einen gewissen Zusammenhang mit der Liquidation des Ruhrunternehmens bringt. Es ist ja bekannt, daß England jede Vermittelung ablehnt, aber Bonar Law scheint es doch für nötig zu erachten, sich genauer über die Lage und die Auffassung der deutschen Regierung zu unterrichten, so daß ihm ein mündlicher Bericht seines Berliner Botschafters erforderlich erscheint.

Bemerkenswert ist, in welcher starken Maß neuerdings die Frage der Sicherheiten Frankreichs in den Vordergrund gerückt wird. Die französischen Blätter, nicht minder der Pariser Berichtserstatter der „Times“, beschäftigen sich eingehend mit der Frage, wie Frankreich gesichert werden könnte. Aus London wird gemeldet, daß man dort neuerdings der rheinischen Frage große Aufmerksamkeit schenkt, und daß der Gedanke, daß Frankreich zu seiner Sicherung eine internationale Kontrolle der rheinischen Eisenbahnen und eine noch radikalere Entmilitarisierung des Rheinlandes gebrauche, gewissen Anklang findet. Es scheint kaum einem Zweifel zu unterliegen, daß die Bedingungen, unter denen die Franzosen bereit sind, das Ruhrgebiet zu räumen, außerordentlich Gegenstand von Verhandlungen zwischen England und Frankreich sind. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um die Forderung der Sicherheit für Frankreich gegen irgendwelche militärischen Bedrohungen im Rheinland. Wenn man den Wortlaut der verschiedenen Zeitungsstimmen zugrunde legt, so muß man annehmen, daß es den Franzosen darauf ankommt, die Ruhr gegen den Rhein zu tauschen und gegen die Räumung der Ruhr die Bildung eines Pufferstaates im Rheingebiet von England aus bewilligt zu betteln. In diesem Zusammenhang sei auch darauf verwiesen, daß die Kontrollkommissionen in Deutschland ihre Tätigkeit wieder aufnehmen sollen und daß wahrscheinlich in nächster Zeit wieder mit neuen Verhandlungen der Kontrollkommissionen zu rechnen ist. Daß die Zustimmung zu solchen Plänen, wie Frankreich sie jetzt betreibt, von deutscher Seite nicht zu erlangen ist, bedarf wohl keiner Betonung, denn es gibt keine Regierung in Deutschland, die eine solche Frage diskutieren, geschweige denn vor das Parlament bringen könnte, und die gesamte Presse ist sich in der Ablehnung dieser französischen Annexionspläne durchaus einig.

Ein deutscher Schritt in Washington

* London, 17. März. Wie aus Washington gemeldet wird, hat Botschaftsrat Dieckhoff mit Staatssekretär Hughes eine Besprechung gehabt, wobei es sich um einen ihm von deutschen Botschaftern erteilten Spezialauftrag handelte. Man glaubt, daß die Ruhrfrage den Gegenstand des Schrittes darstellt.

Wieder ein Franzose erschossen

* Bochum, 19. März. (Tel.) Nach französischen Angaben ist in der Nacht zum Sonntag am Essener Hauptbahnhof ein französischer Posten erschossen worden. Da die Franzosen annehmen, daß der Posten von einem Deutschen erschossen worden sei, haben sie heute früh als Geiseln folgende Herren verhaftet: den Reichstagsabgeordneten Geheimrat Dr. Quack in seiner Eigenschaft als ehemaliger Syndikus der Handelskammer, Landesrichtspräsident Dr. Bolmer, ferner den Direktor der Reichsbankfiliale in Essen, sowie je einen Direktor der Essener Großbanken. Der stellvertretende Bürgermeister Bodt wurde von den Franzosen gefoltert, aber nicht getötet.

Ruhrinspektionsreise des Ministers Trocquer

* Paris, 19. März. (Tel.) Laut „Petit Parisien“ wird der gestern nach dem Ruhrgebiet abgereiste Minister Trocquer eine Inspektionsreise unternehmen, um die für die Eisenbahnverwaltung getroffenen Maßnahmen insbesondere im Hinblick auf eine Verstärkung des Güterverkehrs zu prüfen.

Unveränderte Verkehrslage im Ruhrgebiet

* Münster, 18. März. (Tel.) Die Verkehrslage ist im allgemeinen wenig verändert. Die Mülheimer Bahnhöfe und der Bahnhof Oberhausen wurden von den Franzosen wieder geräumt. Auf der Strecke Mülheim-Netwig vor der Brücke wurde der Pendelverkehr wieder aufgenommen. An der Ostgrenze des Einbruchgebietes bauten die Truppenverschiebungen im geringen Umfang nach an. In Reviages wurde die bisherige Belagerung durch neue Truppen abgelöst. In Brakel wurden gestern fünf Zivilisten ohne jeden ersichtlichen Grund von französischen Soldaten auf der Straße verhaftet und in eine Schufe eingesperrt.

Ruhraktion der deutschen Kolonie in Litauen

* Romno, 18. März. Die deutsche Kolonie in Litauen erließ zum Abwehrkampf im Ruhrgebiet eine Kundgebung, in welcher die Genugtuung über die Entschlossenheit der deutschen Regierung und des Reichstages zum Ausdruck gebracht wird. Die Kolo-

nie Begegnung mit eigenen feindlichen Truppen an diesem Abwehrkampf. Eine Hilfsaktion für die Notleidenden im Ruhrgebiet ist im Gange.

Frankreich und der bayerische Putschplan

W. A. Berlin, 17. März.

Bekanntlich wurde in München vor kurzem ein Putschplan aufgedeckt, hinter dem aber nach Angaben der bayerischen zuständigen Stellen große Parteien und Organisationen nicht stehen. Wie sich nun jetzt herausstellt, haben die Putschisten in enger Verbindung mit französischen Spitzeln gearbeitet. Besonders haben sie mit einem Franzosen namens Richert Verbindungen unterhalten, der im Feld in letzter Zeit Generalkommandant einer amerikanischen Armee gewesen war, zur Zeit aber politischer Berater des Generals Degoutte in der Ruhrprovinz ist. Auf Verlangen der verhafteten Putschisten Fuhs und Machaus kam Richert zu persönlichen Verhandlungen nach München. Hierbei erklärte er ohne Umschweife, die Franzosen bräuchten eine Unterstützung ihrer Ruhrprovinz durch die Herbeiführung eines Putsches in Bayern, vor allem um die deutsche Abwehrkraft an der Ruhr zu vernichten und zu zerschlagen. Wörtlich erklärte Richert in einer Versammlung:

„Meine Herren, wenn Sie nicht in diesen Tagen handeln, wird eine bayerische Aktion für Frankreich kein Interesse mehr haben, denn ihre Aktion wird die Regierung Cuno zu Fall bringen und eine Räteregierung in Mitteldeutschland herbeiführen.“

Einwendungen, daß die Kräfte der Organisationen nicht ausreichen, erledigte Richert damit, daß er erklärte: Das schadet nichts, handeln Sie, denn auch eine kleine Aktion wird die gewünschte Wirkung in Norddeutschland herbeiführen. Auf die Frage, warum Frankreich ein solches Interesse an einem Putsch in Bayern habe, erklärte der französische Vertreter: „Es beginnt jetzt eine neue Ära der europäischen Politik. Die Ruhrprovinz ist keine Fortsetzung der Reparationspolitik, sondern es wird mit diesem Schritt eine neue europäische Politik eingeleitet. Es wird unter der Vormachtstellung Frankreichs ein europäischer Völkerbund geschaffen werden, der Frankreich, Italien, die kleine Entente, Bayern und einzelne Teile von Deutsch-Oesterreich umfaßt.“ In Aussicht gestellt war den bayerischen Putschisten, wie französische Hilfe in Mitteldeutschland bolschewistische Unruhen herbeizuführen, um Bayern den äußeren Anlaß zur Aktion zu geben. Auf die Frage, ob Frankreich denn nicht ein Interesse daran habe, gerade den Bolschewismus in Deutschland zu bekämpfen, erwiderte Richert: „Für Frankreich besteht keine derartige Sorge. Zur Bekämpfung des Bolschewismus in Deutschland braucht Frankreich auch Bayern nicht. Das werde es schon selbst besorgen. Frankreich habe jetzt zweifellos für die nächsten fünfzig Jahre die erste und stärkste Stellung in Europa. Dagegen könnte sich Bayern Frankreichs Dankbarkeit erwerben, wenn zur Unterstützung der französischen Ruhrprovinz jetzt eine Aktion in München erfolge.“

Frankreich gegen die deutsche Goldanleihe

Berlin, 17. März. Nach Zeitungsberichten erhob die französische Abordnung der Reparationskommission gegen die Ausgabe der deutschen Dollaranleihe Einspruch. Dieser Einspruch ist ein Vorstoß gegen das Bestreben der deutschen Regierung, die deutsche Währung zu stärken. Mit diesem Einspruch will man unter dem Vorzeichen, die Rechte der Reparationskommission zu wahren, die deutsche Abwehraktion an der Ruhr treffen, indem man behauptet, die Alliierten stünden auf Grund des Vertrages von Versailles die Generalhypothek über sämtliche deutsche Einnahmestellen an. Gegenüber diesem Manöver der französischen Regierung muß mit aller Deutlichkeit festgestellt werden, daß die Reparationskommission gar kein Recht hat, die deutsche Regierung in der Ausgabe von Anleihen zu behindern. Im übrigen geht aus dem Anleihenprospekt deutlich hervor, daß die Devisen aus dieser Anleihe nicht für die Ausgaben der Reichsbank zur Bildung eines Fonds über, der lediglich einen Devisenausgleichsfonds darstellt, und der bis zur Rückzahlung der Dollaranleihe aus den Einnahmen der Reichsbank Mittel in die Hand bekommen, um das Ergebnis ihrer erfolgreichen Markstabilisationsaktion zu sichern, also einer weiteren Währungsverschärfung vorzuziehen und ein weiteres Steigen der Preise anzuhaken. Das Verhalten der französischen Regierung gibt erneut ihre nahen Absichten in unverhüllter Form zu erkennen. Sie zeigt deutlich, daß es ihr gänzlich darum zu tun ist, die deutsche Währung zu zerstören, um damit Deutschland reparationsfähiger zu machen, sie will vielmehr unter Mißbrauch der Rechte der deutschen Regierung eines der Abwehrmittel aus der Hand schlagen. Dieser unerhörte Vorstoß, der sich würdevoll an den Terror und die Willkür im besetzten und Einbruchgebiet, muß das ganze deutsche Volk zur Bestimmung bringen und aufrütteln in dem Willen, den französischen-belgischen Einbruch in deutsches Gebiet abzuwehren.

Ein österreichischer Polizeioffizier im Ruhrgebiet verhaftet

Polizeileutnant Heinrich Obermayer, der jahrelang in Dispreußen Dienst getan hat u. a. während seiner militärischen Dienstzeit beim Stabe des Wehrkreiskommandos Königsberg, dann als Offizier der Schutzpolizei beim Oberpräsidium und beim Regierungspräsidium in Königsberg, wurde kürzlich auf dem Flugplatz von Rothhausen bei Bielefeld von den Franzosen festgenommen und schließlich ausgewiesen. In welcher Form sich dieser bereits in der Presse behandelte Vorgang abspielte, geht aus folgendem Schreiben hervor:

Am 2. März im Morgengrauen wurde unter Anwesenheit von einem außerordentlich starken französischen Truppenaufgebot umstellt. Kavallerie, Infanterie, Artillerie und Tankabwehrer waren aufgestellt, um etwa 200 Mann zu entwaffnen! Der ganze Flugplatz gleich einem Heerlager. Ich hatte gerade noch Zeit aufzustehen, als bereits ein Kapitän mit vorgezeichnetem Revolver und in Begleitung einer Anzahl Alpenjäger in mein Zimmer einbrach und mich gefangen nahm. Während ich mit den übrigen Offizieren in ein anderes Zimmer gebracht wurde, hat man in meinem Zimmer recht übel gehandelt. Das Telefon, das an meinem Bett stand, wurde zerstört, Koffer erbrochen usw. Später kam ein französischer General mit seinem Stabe in mein Zimmer; ich war angenehm berührt, als ich unter seinem Gefolge auch einen — Militärgeistlichen bemerkte. Der General ordnete an, daß man uns Offizieren unsere Deponen zurückgeben sollte. Meine Sachen mußte ich größtenteils in Gefenschränken zurücklassen. Es ist leicht zu verstehen, in welcher Notlage wir uns jetzt bezüglich unserer Bekleidung befinden, doch müssen wir Gott von Herzen danken, daß er uns vor Schlimmerem bewahrt hat. Anderen Kameraden ist es viel schlechter ergangen als mir. Bei Ofen bis ich von den Franzosen über die Lippe ins unbesetzte Gebiet abgehoben worden. In Verloren sind wir sehr glücklich empfangen worden. Bei unserem Entlassen läuteten sämtliche Glocken, die Musik setzte ein und eine mehrtausendköpfige Menge jubelte uns zu. Am Bahnhof schmückten uns junge Mädchen mit Blumen. Diese überaus herzliche Kundgebung der Bevölkerung hat uns alle tief bewegt.

Landesverräter im Ruhrgebiet

Gomborn, 17. März. Die kommunistischen Führer Karl Böker, Gomborn, Georg Grohmann, Gomborn, Karl Weber, Gomborn, Nikolaus Holz, Duisburg-Boeck, sind dabei beobachtet worden, wie sie nachts in Gomborn alle von deutscher Seite angelegten Flugblätter usw. entfernten und vernichteten. Karl Böker geht bei der Kommandantur und dem Ortsdelegierten in Duisburg ein und aus. Damit wird auch zweifellos das Zusammenarbeiten der Kommunisten mit den Franzosen festgesetzt sein.

Eine Opfermünze für die Rhein- und Ruhrspende

Bielefeld, 17. März. Ein Geldstück zu 10 000 Mark wird jetzt von der Landesbank der Provinz Westfalen herausgegeben. Es trägt auf der Rückseite den prächtig modellierten Kopf des Freiherrn von Stein. Das Stück, wesentlich größer als ein früheres Pfundstück, ist aus einer Legierung von Kupfer und Zinn hergestellt und mit vergoldet. Der Reinertrag aus dem Verkauf dieser schönen Münze ist für die Rhein- und Ruhrspende bestimmt und die Provinz rechnet damit, einen Betrag von etwa 200 000 000 Mark dem großen Nationalopfer aufzubringen zu können.

Das Wiesbadener Staatstheater abgebrannt

Frankfurt a. M., 19. März. (Tel.) Das Wiesbadener Staatstheater ist in der vergangenen Nacht vollständig abgebrannt. Dem „Frankfurter Generalanzeiger“ zufolge brach das Feuer nach der gestrigen Sonntagsvorstellung kurz nach 10 Uhr aus. Man hörte einen starken Schlag wie von einer Explosion. Einen Augenblick später schlugen turmhoch Flammen aus verschiedenen Fenstern des Theaters. Die sofort eingreifende Feuerwehr konnte wenig ausrichten. Bei ihrem Eintreffen hatte das Feuer schon den ganzen Zuschauerraum, die Bühne und das Kassenhaus ergriffen. Nach 20 Minuten stürzte die große Kuppel über dem Zuschauerraum mit heftigen Krachen zusammen. Von den Kassenbeständen konnte trotz Mithilfe der Bürgerschaft wenig gerettet werden. Innerhalb einer knappen Stunde war das Theater vollständig ausgebrannt. Die französische Besatzungsbehörde alarmierte sofort mehrere Kompanien, die den Brandherd in weitem Umfang absperren. Der Schaden wird auf mehrere Milliarden geschätzt. Opfer an Menschenleben sind vermutlich nicht zu bezagen.

Der englische Botschafter in Berlin fährt nach London

Berlin, 19. März. (Priv.-Tel.) Wie wir erfahren, begibt sich der englische Botschafter in Berlin nach London, um seiner Regierung Bericht über die Lage zu erstatten. Es ist damit zu rechnen, daß er sich mindestens eine Woche in der englischen Hauptstadt aufhalten wird.

Das um seine Sicherheit besorgte Frankreich

London, 18. März. (Tel.) Der Pariser Berichterstatter der „Times“ schreibt, es verlautet, daß die französische Regierung die britische Regierung befragte, ob Großbritannien geneigt sei, sich an Maßnahmen zu beteiligen, die dazu bestimmt seien, die Abwärtsbedingungen des Friedensvertrages Deutschland gegenüber zu erzwängen. Wie auch der tatsächliche Wortlaut der französischen Mitteilung besagen sein möge, es sei klar, daß formell eine neue Frage vorgebracht werde und daß die Tür für die interalliierten Beratungen über die Sicherheit Frankreichs geöffnet werde. Wie erinnert, seien nichtstimmlich verschiedene Pläne zur Erzielung der Sicherheit Frankreichs vorgebracht worden. Der eine Plan sehe die Schaffung einer interalliierten oder internationalen Kontrolle der Rheinlande und Ruhrbahnen, ein anderer Plan die Entmilitarisierung des linken Rheinuferes unter der Kontrolle der Alliierten vor. Weitere Pläne umfassen die Schaffung eines neuen Pufferstaates mit autonomen Befugnissen und die „Internationalisierung“ des linken Rheinuferes unter der Kontrolle des Völkerbundes. Dem Berichterstatter der „Times“ zufolge scheint der augenblickliche Schritt Frankreichs in der einen oder anderen Weise eine endgültige Erweiterung der künftigen Beratungen und, trotzdem dies als unrichtig hingestellt werde, die allgemeine Erörterung der französisch-deutschen Beziehungen zu bedeuten. Man sei zurückgekommen zu der französischen Idee der gründlichen Abänderung des Versailler Vertrages mit Bezug auf die militärischen Bestimmungen. Die Artikel 42, 43 und 44, die militärische Anordnungen für das Rheinland betreffen, seien, wie behauptet wird, in der augenblicklichen Gestalt nicht wirksam. Es werde daher erwartet, daß Poincaré seine Ansichten über diese Punkte öffentlich bekanntgeben und erklären werde, daß die Suspension der Räumung des Rheinlandes nicht genügt, um der Gefahr zu begegnen.

Mussolini über die wirtschaftliche Gesundung Europas

Rom, 18. März. (Tel.) Beim Empfang der Vertreter des zweiten Kongresses der internationalen Handelskammer hielt Ministerpräsident Mussolini eine Ansprache, in welcher er unter anderem sagte: Ich glaube, daß der Staat auf wirtschaftliche Funktionen verzichten muß, besonders auf diejenigen, die einen monopolartigen Charakter haben, wofür er unzureichend ist. Ich glaube, daß die Regierung, die sich vornimmt, die Bevölkerung schnell von der nach dem Krieg eingetretenen Krise zu erlösen, der privaten Initiative ein Maximum einer Handlungsfreiheit lassen und auf jede Eingebung des Eingreifens und des Heumens verzichten muß. Es ist Zeit, alle Nationen von den letzten Resten dessen zu befreien, was man Kriegsrüstungen genannt hat. Es ist Zeit, zu einer Prüfung der wirtschaftlichen Probleme zu schreiten, indem man sich von jenen durch Leidenschaft geprägten Geisteszustand freimacht, der während des Krieges die Regel war. Der Versuch, der fürzlich vor unseren Augen unternommen wurde und der einer der größten in der Geschichte ist, beweist vollkommen, daß alle Systeme einer sogenannten Genossenschaftswirtschaft, wenn sie die freie Initiative und die individuellen Triebfedern vernachlässigen, in sehr kurzer Zeit zu Mißerfolgen verurteilt sind. Zum Schluß betonte Mussolini: Daß die Republik der Vereinigten Staaten eine so zahlreiche Vertretung nach Rom geschickt hat, bedeutet, daß, während die offizielle Politik noch ihre Zurückhaltung bewahrt, die amerikanische Wirtschaft fühle, daß sie sich nicht desinteressieren kann.

Deutsche Gedächtnisfeier an die Märzrevolution von 1848

Berlin, 18. März. Im Reichstagsgebäude fand zur Erinnerung an die 75. Wiederkehr des Jahrestages der Märzrevolution von 1848 eine Gedächtnisfeier der republikanischen Jugendverbände statt, auf der u. a. Reichspräsident Brüning eine Ansprache an das junge Deutschland hielt, worin er sagte: Wieder heißt es die Unantastbarkeit nach außen und die innere Freiheit zu schützen. Weiblich kann heute nur noch geschehen in der Staatsform der Republik. Es soll das Gelübnis unterer heutigen Feiler sein: Des Volkes Wille gegen jeden Tyrannen, des Volkes Wille erst recht gegen Degoutte und Poincaré. (Lebhafter Beifall.) In Kostwagen wurden dann die Kränze nach dem Märzfriedhof geschafft. Dort fand beim Fackelschein eine weitere Feier statt. Mit kurzen Ansprachen wurden die Kränze auf den Gräbern niedergelegt.

Italienische Getreideeinfuhr nach Deutschland

Königsberg, 19. März. (Priv.-Tel.) Wie aus Berlin gebracht wird, schweben zur Zeit Verhandlungen zwischen den deutschen und italienischen Behörden zwecks Einfuhr von Futter und Getreide nach Deutschland, besonders nach Dispreußen, wogegen Italien Vieh, welches sehr hoch im Preis steht, einführen möchte. Da Italien ein Ausfuhrverbot für Getreide hat, kann der Austausch nur nach Uebererträgen beider Regierungen erfolgen. Es dürfte, wenn die Ausfuhr gestattet wird, eine große Menge Getreide nach Deutschland für Ernährungszwecke kommen.

Die Radiokation in Lettland

Wie wir vor einiger Zeit mitteilten, stand die Gesellschaft für drahtlose Telegraphie in Berlin in ausgedehnten Verhandlungen für den Abschluß eines Vertrages mit der lettlandischen Postverwaltung über die Errichtung einer Radiokation in Riga. Der Vertrag ist nunmehr abgeschlossen. Die Anlage wird unverzüglich in der Weise ausgeführt werden, daß in Riga die Annahmehinrichtungen, in Misa die Sendeanlage aufgestellt werden und Riga die Zentralstelle bildet. Die Station wird eine sogenannte „europäische Station“ von 5 Kilowatt. Sie ist fähig, den Europa-Verkehr Lettlands selbstständig durchzuführen und sich für den weiteren Verkehr Nauens zu bedienen.

Für eilige Leser

Eine in-m-landische Delegation ist mit dem Entwurf eines Memos Staats nach Paris gereist.
Die deutsch-Regierung hat bei der Washingtoner Regierung einen Schritt in der Antrage unternommen.
In Essen wurde ein französischer Wachposten erschossen.
Das Wiesbadener Staatstheater ist am Sonntagabend vollständig abgebrannt.
Erlaubnis vom 19. März 20840,26 (17. März. 20857,72), nach-bis: 20875.

Vierte Wiener internationale Messe

Wien, 18. März. (Tel.) Die vierte internationale Messe wurde heute in Anwesenheit der Mitglieder der Regierung, des diplomatischen Korps, der Spitzen der Behörden, Vertretern der Jbidlen sowie der wirtschaftlichen Körperschaften durch den Bundespräsidenten Dr. Heinisch feierlich eröffnet.

Neues vom Tage

Schweres Automobilunglück in der Mark

Berlin, 18. März. Auf der Chaussee von Lindow (Mark) nach Straßee ereignete sich gestern abend, laut einer Meldung des „Lokalanzeigers“, ein schweres Automobilunglück. Von fünf Insassen des Autos erlitten zwei schwere Verletzungen, während das Auto selbst zertrümmert wurde. Nähere Einzelheiten über den Unglücksfall fehlen.

Einbrecher in der Fürstengruft in Altenburg

Berlin, 18. März. In der Fürstengruft in Altenburg brachen Verbrecher, die wahrscheinlich dieselben sind, die schon im Juli 1920 in die Gruft eingebrochen sind, von dem Sarge der Prinzessin Therese zu Sachsen-Altenburg drei Handhaben mit einem Schilde ab, worauf Namen, Geburts- und Sterbetag der Prinzessin verzeichnet sind. Mit einem spitzen Werkzeug, wahrscheinlich einem angefeuchteten Stemmeholz, brachen sie die vier Flügel, schraubten, mit denen der Sargdeckel befestigt ist, gewaltsam ab, ebenso messingene und goldbronzierte Beschläge. Außerdem stahlen sie zwei Urnen aus Zinn, 25 und 50 cm hoch, die die Ueberreste verstorbener Prinzen aus dem Jahre 1844 enthielten.

Erdbebenshäden in Bosnien und Dalmatien

Belgrad, 18. März. Das geirige Erdbeben hat insbesondere in Bosnien und Dalmatien große Schäden verursacht. In Sarajewo sind fünf Häuser eingestürzt, viele Schornsteine sind in den Fabriken geirungen. In Mostar sind die Maschinenrichtungen in der städtischen Tabakfabrik unbrauchbar geworden. Auch in Moguic und Cattaro sind viele Gebäude eingestürzt.

Eine neue ergiebige Oelquelle entdeckt

London, 18. März. „Reuter“ meldet aus New Orleans, der Konsul von Venezuela erhielt eine Drabingung, worin gesagt wird, daß in Larao in der Nähe von Maracaibo eine Oelquelle gefunden wurde, die täglich 120 000 Faß Petroleum liefert. Es wird erklärt, daß die- die reichte Petroleumquelle der Welt ist.

Ein englischer Dampfer gesunken

London, 16. März. Nach einem Vond-Telegramm aus Singa-pore ist der britische Dampfer „Rance“ infolge eines Zusammenstoßes mit einem japanischen Dampfer auf der Fahrt nach Singapore gesunken. 31 Personen fanden den Tod.

Amundsen's Schiff auf der Trist-Fahrt

Wie aus Christiania gemeldet wird, besand sich der Polarforscher Roald Amundsen am 15. Dezember zu Rome in Norwegen, während sein Schiff „Maud“ in den Polargebietern kreuzte. Amundsen hat schriftlich mitgeteilt, daß er am 26. November seine Station in der Nordsee verlassen hatte, und daß es einer neunzehnjährigen Schiffsfahrt bedurfte, um die Entfernung von 1400 Kilometern, die in der Nordsee von Rome trennt, zurückzulegen. Nach Rome hat Amundsen sich begeben, um, wie er mitteilt, seinen Kompaß zu regulieren und sich über die Lage der „Maud“ zu unterrichten. Er will dann wieder nach Norwegen aufbrechen. Andererseits meldet ein Funkentelegramm „Maud“, daß das Schiff, nachdem es zu Anfang des Herbstes 1922 vom Eis blockiert worden war, sich am 14. Dezember hatte freimachen und die Fahrt durch die arktischen Gewässer hatte fortsetzen können. Das Schiff befindet sich gegenwärtig im Norden von Diskobai, nachdem es an die hundert Kilometer steuerlos getrieben hatte.

Der deutsche Kommunist Hölein in Paris verhaftet

Paris, 19. März. (Priv.-Tel.) Der kommunistische deutsche Reichstagsabgeordnete Hölein ist, nachdem er hier gestern abend in einer Volksversammlung der Kommunisten als Redner aufgetreten ist, von der französischen Polizei angefaßt worden, angeblich weil er keine Einreisefreiheit hatte, verhaftet worden. Hölein wurde, wie ihm bei seiner ersten Vernehmung mitgeteilt wurde wegen Vergehen gegen die innere und äußere Sicherheit des Staates auf Grund einer vorgestern abend gehaltenen Rede in den Anklagezustand verfest.

Schlacht im rumänischen Parlament

Bukarest, 16. März. Anlaßlich der Beratung der Verfassungänderung im Parlament kam es zu hitzigen Szenen, weil einer Oppositionellen das Wort entzogen wurde. Die oppositionellen Abgeordneten fielen über die Regierungsvorrede und deren regierungsfreundliche Kollegen mit Schlägen her, worauf sofort eine regelrechte Schlacht im Sitzungssaal entbrach, an der sich auch das Galerienpublikum beteiligte, das in den Saal eingedrungen war. 30 Abgeordnete trugen mehr oder minder schwere Verletzungen davon. Der Abgeordnete des Parlaments hat wegen dieser Vorkommnisse seine Demission gegeben.

Markbesserung und Preisabbau

W. A. Berlin, 15. März. Zu den meist erörterten Themen gehört zur Zeit ohne Frage das Problem des Preisabbaus. Zwar tauchen in den Schaufenstern der großen Berliner Geschäfte mehr und mehr die Schilder auf, die auf eine Herabsetzung der Preise hinweisen, doch wird vielfach die Meinung vertreten, daß die Geschäftslente bisher die Preise dem neuen und jetzt recht stabilen Dollarstand noch nicht in vollem Maße angepaßt haben. Der volksparteiliche Abgeordnete Dr. Hugo unterrichtete nun in der „Zeit“ die Preisbaufrage und wendet sich dabei gegen die Auffassung, daß die Senkung des Dollars noch nicht genügend in Erscheinung trete. Wenn auch der Preisabbau sich nur zögernd durchsetze, so seien doch erhebliche Preisensenkungen vollzogen. Dr. Hugo veröffentlicht dann eine Zusammenstellung der Preisensenkungen, die ihm von einem großen Einzelhandelskonzern für die Zeit vom 15. Februar bis 8. März angegeben worden sind. Die Gruppe Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Baumwollwaren und Wollgarne (Metervare) weist dabei Senkungen von 32,9 bis 46 Prozent auf. Die Gruppe Unterbekleidung und Reismäntel verzeichnet Senkungen von 80,8 (Damenwädicke) bis zu 61,1 Proz. (Schürzen). Die Gruppe Oberbekleidung zeigt Senkungen von 22 bis 50,7 Proz. Textilien für den Haushalt senkten sich von 17 bis 36 Proz., Schuhwaren um 32,2 Proz., Hausbalkartikel um 11,8 Proz. Es ist dabei aber zu bemerken, daß es sich immer nur um bestimmte Artikel dieses Einzelhandelskonzerns handelt und daß diese Zahlen keine allgemeine Gültigkeit für sich beanspruchen können. Ganz wesentlich haben einzelne Geschäfte die Preise für manche Artikel wesentlich herabgesetzt, so gibt Dr. Hugo beispielsweise u. a. folgende Senkungen an: Chemise für Kleider von 29 500 auf 9500, Cabardine von 48 000 auf 29 500, Vollerose von 14 500 auf 9500. Auch hier handelt es sich, wie gesagt, um ein besonderes Beispiel, doch sind in der Tat auch auf der Leipziger und Breslauer Messe nicht unwesentliche Preisherabsetzungen vorgenommen worden, die sich mit der Zeit auch im Einzelhandel auswirken müssen.

Herabsetzung der Versicherungsprämie in Deutschland. Nach einer Berliner Korrespondenzmeldung wird dem deutschen Reichsrat demnächst ein Gesetzentwurf über die Herabsetzung des Versicherungsgeldes für Angestellte und der Reichsversicherungsordnung zugehen. In diesem Gesetzentwurf ist eine Herabsetzung der Versicherungsprämie bis zu einem Jahresarbeitsverdienst von 7,2 Millionen Mark vorgesehen. Die neue Regelung soll sowohl für die Angestellten, wie für die Inhabendenversicherung gelten. Gleichzeitig soll ein neuer Aufbau der Gehalts- und Lohnklassen vorgenommen werden. Das Gesetz soll rückwirkend vom 1. Januar 1923 in Kraft treten.

Neue Postgebühren in Deutschland zum 1. April. Der Reichspostminister hat dem Reichsrat den Entwurf einer Verordnung zur Herabsetzung der gesetzlichen Postgebühren vorgelegt, in der er davon absieht, die Postgebühren- und Fernspreckgebühren zu erhöhen. Es ist nur beabsichtigt, den 1. April auf der gemäßigten Einführung des Dreieisen-Tarifs für Räte zu benutzen. Die künftige 1. Zone umfaßt die Entfernungen bis 75 Kilometer, die 2. Zone solche über 75 Kilometer und die 3. Zone die Entfernungen über 100 Kilometer. Die Postfufe für Warenpostensendungen soll ein Gewicht bis 100 Gramm umfassen, mit der Gebühr von 60 M. wie für eine gleich schwere Druckfufe, um es der Geschäftsleute zu ermöglichen, neben der Druckfufe auch die leichteren und billigeren Warenposten als Postmittel zu benutzen. Die Vorlage bedarf noch der Zustimmung des Reichsrats und des zuständigen Reichstagsausschusses.

Totales

Memel, den 20. März 1923

Kursus für ältere Landwirte

Die Landwirtschaftskammer für das Memelland veranstaltet einen zweitägigen Kursus für ältere Landwirte...

Die Veranstaltung wird in der Weise vor sich gehen, daß zu gleicher Zeit in Memel und in Geddeburg Vorträge stattfinden...

In Memel wurden die Teilnehmer am Kursus gestern vormittag 11 Uhr in Fischers Weinstuben von Gutsbesitzer Gubba begrüßt...

Die Teilnehmer der Veranstaltung begaben sich hierauf zu den Kammer- und Tischspielen, wo vier Vorträge mit Lichtbildern stattfanden...

Der erste Vortrag hatte Ingenieur Schulze von der Maschinengewerkschaft Königsberg übernommen. Er sprach über Beregnungsanlagen...

Die Kenntnis der richtigen Bodenbearbeitung habe riesige Fortschritte gemacht. Nur das Wasser habe man bis vor kurzem nicht zu zwingen vermocht...

Die Kenntnis der richtigen Bodenbearbeitung habe riesige Fortschritte gemacht. Nur das Wasser habe man bis vor kurzem nicht zu zwingen vermocht...

Die Kenntnis der richtigen Bodenbearbeitung habe riesige Fortschritte gemacht. Nur das Wasser habe man bis vor kurzem nicht zu zwingen vermocht...

Die Kenntnis der richtigen Bodenbearbeitung habe riesige Fortschritte gemacht. Nur das Wasser habe man bis vor kurzem nicht zu zwingen vermocht...

Die Kenntnis der richtigen Bodenbearbeitung habe riesige Fortschritte gemacht. Nur das Wasser habe man bis vor kurzem nicht zu zwingen vermocht...

Die Kenntnis der richtigen Bodenbearbeitung habe riesige Fortschritte gemacht. Nur das Wasser habe man bis vor kurzem nicht zu zwingen vermocht...

Die Kenntnis der richtigen Bodenbearbeitung habe riesige Fortschritte gemacht. Nur das Wasser habe man bis vor kurzem nicht zu zwingen vermocht...

Die Kenntnis der richtigen Bodenbearbeitung habe riesige Fortschritte gemacht. Nur das Wasser habe man bis vor kurzem nicht zu zwingen vermocht...

Die Kenntnis der richtigen Bodenbearbeitung habe riesige Fortschritte gemacht. Nur das Wasser habe man bis vor kurzem nicht zu zwingen vermocht...

Die Kenntnis der richtigen Bodenbearbeitung habe riesige Fortschritte gemacht. Nur das Wasser habe man bis vor kurzem nicht zu zwingen vermocht...

Die Kenntnis der richtigen Bodenbearbeitung habe riesige Fortschritte gemacht. Nur das Wasser habe man bis vor kurzem nicht zu zwingen vermocht...

Die Kenntnis der richtigen Bodenbearbeitung habe riesige Fortschritte gemacht. Nur das Wasser habe man bis vor kurzem nicht zu zwingen vermocht...

Die Kenntnis der richtigen Bodenbearbeitung habe riesige Fortschritte gemacht. Nur das Wasser habe man bis vor kurzem nicht zu zwingen vermocht...

Die Kenntnis der richtigen Bodenbearbeitung habe riesige Fortschritte gemacht. Nur das Wasser habe man bis vor kurzem nicht zu zwingen vermocht...

Die Kenntnis der richtigen Bodenbearbeitung habe riesige Fortschritte gemacht. Nur das Wasser habe man bis vor kurzem nicht zu zwingen vermocht...

Die Kenntnis der richtigen Bodenbearbeitung habe riesige Fortschritte gemacht. Nur das Wasser habe man bis vor kurzem nicht zu zwingen vermocht...

Die Kenntnis der richtigen Bodenbearbeitung habe riesige Fortschritte gemacht. Nur das Wasser habe man bis vor kurzem nicht zu zwingen vermocht...

Die Kenntnis der richtigen Bodenbearbeitung habe riesige Fortschritte gemacht. Nur das Wasser habe man bis vor kurzem nicht zu zwingen vermocht...

Die Kenntnis der richtigen Bodenbearbeitung habe riesige Fortschritte gemacht. Nur das Wasser habe man bis vor kurzem nicht zu zwingen vermocht...

Die Kenntnis der richtigen Bodenbearbeitung habe riesige Fortschritte gemacht. Nur das Wasser habe man bis vor kurzem nicht zu zwingen vermocht...

Die Kenntnis der richtigen Bodenbearbeitung habe riesige Fortschritte gemacht. Nur das Wasser habe man bis vor kurzem nicht zu zwingen vermocht...

Die Kenntnis der richtigen Bodenbearbeitung habe riesige Fortschritte gemacht. Nur das Wasser habe man bis vor kurzem nicht zu zwingen vermocht...

Die Kenntnis der richtigen Bodenbearbeitung habe riesige Fortschritte gemacht. Nur das Wasser habe man bis vor kurzem nicht zu zwingen vermocht...

Einfluß hohen Drucks stand. Wohl kamen infolge des hohen Drucks...

Die Reichsbank am Sonnabend, den 31. März geschlossen. Von der hiesigen Reichsbankstelle werden wir gebeten...

Landwirtschaftliche Schule. Wie uns mitgeteilt wird, ist zu der Schulprüfung der Schüler an der Landwirtschaftlichen Schule...

Lehrerverein für Naturkunde. In der Sitzung am 17. März hielt, wie uns geschrieben wird, Mittelschullehrer Lieb...

Die Kenntnis der richtigen Bodenbearbeitung habe riesige Fortschritte gemacht. Nur das Wasser habe man bis vor kurzem nicht zu zwingen vermocht...

Die Kenntnis der richtigen Bodenbearbeitung habe riesige Fortschritte gemacht. Nur das Wasser habe man bis vor kurzem nicht zu zwingen vermocht...

Die Kenntnis der richtigen Bodenbearbeitung habe riesige Fortschritte gemacht. Nur das Wasser habe man bis vor kurzem nicht zu zwingen vermocht...

Die Kenntnis der richtigen Bodenbearbeitung habe riesige Fortschritte gemacht. Nur das Wasser habe man bis vor kurzem nicht zu zwingen vermocht...

Die Kenntnis der richtigen Bodenbearbeitung habe riesige Fortschritte gemacht. Nur das Wasser habe man bis vor kurzem nicht zu zwingen vermocht...

Die Kenntnis der richtigen Bodenbearbeitung habe riesige Fortschritte gemacht. Nur das Wasser habe man bis vor kurzem nicht zu zwingen vermocht...

Die Kenntnis der richtigen Bodenbearbeitung habe riesige Fortschritte gemacht. Nur das Wasser habe man bis vor kurzem nicht zu zwingen vermocht...

Die Kenntnis der richtigen Bodenbearbeitung habe riesige Fortschritte gemacht. Nur das Wasser habe man bis vor kurzem nicht zu zwingen vermocht...

Die Kenntnis der richtigen Bodenbearbeitung habe riesige Fortschritte gemacht. Nur das Wasser habe man bis vor kurzem nicht zu zwingen vermocht...

Die Kenntnis der richtigen Bodenbearbeitung habe riesige Fortschritte gemacht. Nur das Wasser habe man bis vor kurzem nicht zu zwingen vermocht...

Die Kenntnis der richtigen Bodenbearbeitung habe riesige Fortschritte gemacht. Nur das Wasser habe man bis vor kurzem nicht zu zwingen vermocht...

Die Kenntnis der richtigen Bodenbearbeitung habe riesige Fortschritte gemacht. Nur das Wasser habe man bis vor kurzem nicht zu zwingen vermocht...

Die Kenntnis der richtigen Bodenbearbeitung habe riesige Fortschritte gemacht. Nur das Wasser habe man bis vor kurzem nicht zu zwingen vermocht...

Die Kenntnis der richtigen Bodenbearbeitung habe riesige Fortschritte gemacht. Nur das Wasser habe man bis vor kurzem nicht zu zwingen vermocht...

Die Kenntnis der richtigen Bodenbearbeitung habe riesige Fortschritte gemacht. Nur das Wasser habe man bis vor kurzem nicht zu zwingen vermocht...

Die Kenntnis der richtigen Bodenbearbeitung habe riesige Fortschritte gemacht. Nur das Wasser habe man bis vor kurzem nicht zu zwingen vermocht...

Die Kenntnis der richtigen Bodenbearbeitung habe riesige Fortschritte gemacht. Nur das Wasser habe man bis vor kurzem nicht zu zwingen vermocht...

Die Kenntnis der richtigen Bodenbearbeitung habe riesige Fortschritte gemacht. Nur das Wasser habe man bis vor kurzem nicht zu zwingen vermocht...

Die Kenntnis der richtigen Bodenbearbeitung habe riesige Fortschritte gemacht. Nur das Wasser habe man bis vor kurzem nicht zu zwingen vermocht...

Die Kenntnis der richtigen Bodenbearbeitung habe riesige Fortschritte gemacht. Nur das Wasser habe man bis vor kurzem nicht zu zwingen vermocht...

Die Kenntnis der richtigen Bodenbearbeitung habe riesige Fortschritte gemacht. Nur das Wasser habe man bis vor kurzem nicht zu zwingen vermocht...

Die Kenntnis der richtigen Bodenbearbeitung habe riesige Fortschritte gemacht. Nur das Wasser habe man bis vor kurzem nicht zu zwingen vermocht...

Die Kenntnis der richtigen Bodenbearbeitung habe riesige Fortschritte gemacht. Nur das Wasser habe man bis vor kurzem nicht zu zwingen vermocht...

Die Kenntnis der richtigen Bodenbearbeitung habe riesige Fortschritte gemacht. Nur das Wasser habe man bis vor kurzem nicht zu zwingen vermocht...

Die Kenntnis der richtigen Bodenbearbeitung habe riesige Fortschritte gemacht. Nur das Wasser habe man bis vor kurzem nicht zu zwingen vermocht...

Die Orchester- und Chorleiter, Gruppe Ost- und Westpreußen, Memelland, an deren Spitze Generalmusikdirektor Dr. Kunwald steht...

Die Kenntnis der richtigen Bodenbearbeitung habe riesige Fortschritte gemacht. Nur das Wasser habe man bis vor kurzem nicht zu zwingen vermocht...

Die Kenntnis der richtigen Bodenbearbeitung habe riesige Fortschritte gemacht. Nur das Wasser habe man bis vor kurzem nicht zu zwingen vermocht...

Die Kenntnis der richtigen Bodenbearbeitung habe riesige Fortschritte gemacht. Nur das Wasser habe man bis vor kurzem nicht zu zwingen vermocht...

Die Kenntnis der richtigen Bodenbearbeitung habe riesige Fortschritte gemacht. Nur das Wasser habe man bis vor kurzem nicht zu zwingen vermocht...

Die Kenntnis der richtigen Bodenbearbeitung habe riesige Fortschritte gemacht. Nur das Wasser habe man bis vor kurzem nicht zu zwingen vermocht...

Die Kenntnis der richtigen Bodenbearbeitung habe riesige Fortschritte gemacht. Nur das Wasser habe man bis vor kurzem nicht zu zwingen vermocht...

Die Kenntnis der richtigen Bodenbearbeitung habe riesige Fortschritte gemacht. Nur das Wasser habe man bis vor kurzem nicht zu zwingen vermocht...

Die Kenntnis der richtigen Bodenbearbeitung habe riesige Fortschritte gemacht. Nur das Wasser habe man bis vor kurzem nicht zu zwingen vermocht...

Die Kenntnis der richtigen Bodenbearbeitung habe riesige Fortschritte gemacht. Nur das Wasser habe man bis vor kurzem nicht zu zwingen vermocht...

Die Kenntnis der richtigen Bodenbearbeitung habe riesige Fortschritte gemacht. Nur das Wasser habe man bis vor kurzem nicht zu zwingen vermocht...

Die Kenntnis der richtigen Bodenbearbeitung habe riesige Fortschritte gemacht. Nur das Wasser habe man bis vor kurzem nicht zu zwingen vermocht...

Die Kenntnis der richtigen Bodenbearbeitung habe riesige Fortschritte gemacht. Nur das Wasser habe man bis vor kurzem nicht zu zwingen vermocht...

Die Kenntnis der richtigen Bodenbearbeitung habe riesige Fortschritte gemacht. Nur das Wasser habe man bis vor kurzem nicht zu zwingen vermocht...

Die Kenntnis der richtigen Bodenbearbeitung habe riesige Fortschritte gemacht. Nur das Wasser habe man bis vor kurzem nicht zu zwingen vermocht...

Die Kenntnis der richtigen Bodenbearbeitung habe riesige Fortschritte gemacht. Nur das Wasser habe man bis vor kurzem nicht zu zwingen vermocht...

Die Kenntnis der richtigen Bodenbearbeitung habe riesige Fortschritte gemacht. Nur das Wasser habe man bis vor kurzem nicht zu zwingen vermocht...

Die Kenntnis der richtigen Bodenbearbeitung habe riesige Fortschritte gemacht. Nur das Wasser habe man bis vor kurzem nicht zu zwingen vermocht...

Die Kenntnis der richtigen Bodenbearbeitung habe riesige Fortschritte gemacht. Nur das Wasser habe man bis vor kurzem nicht zu zwingen vermocht...

Die Kenntnis der richtigen Bodenbearbeitung habe riesige Fortschritte gemacht. Nur das Wasser habe man bis vor kurzem nicht zu zwingen vermocht...

Die Kenntnis der richtigen Bodenbearbeitung habe riesige Fortschritte gemacht. Nur das Wasser habe man bis vor kurzem nicht zu zwingen vermocht...

Die Kenntnis der richtigen Bodenbearbeitung habe riesige Fortschritte gemacht. Nur das Wasser habe man bis vor kurzem nicht zu zwingen vermocht...

Die Kenntnis der richtigen Bodenbearbeitung habe riesige Fortschritte gemacht. Nur das Wasser habe man bis vor kurzem nicht zu zwingen vermocht...

Die Kenntnis der richtigen Bodenbearbeitung habe riesige Fortschritte gemacht. Nur das Wasser habe man bis vor kurzem nicht zu zwingen vermocht...

Die Kenntnis der richtigen Bodenbearbeitung habe riesige Fortschritte gemacht. Nur das Wasser habe man bis vor kurzem nicht zu zwingen vermocht...

Die Kenntnis der richtigen Bodenbearbeitung habe riesige Fortschritte gemacht. Nur das Wasser habe man bis vor kurzem nicht zu zwingen vermocht...

Die Kenntnis der richtigen Bodenbearbeitung habe riesige Fortschritte gemacht. Nur das Wasser habe man bis vor kurzem nicht zu zwingen vermocht...

Die Kenntnis der richtigen Bodenbearbeitung habe riesige Fortschritte gemacht. Nur das Wasser habe man bis vor kurzem nicht zu zwingen vermocht...

Die Kenntnis der richtigen Bodenbearbeitung habe riesige Fortschritte gemacht. Nur das Wasser habe man bis vor kurzem nicht zu zwingen vermocht...

Die Kenntnis der richtigen Bodenbearbeitung habe riesige Fortschritte gemacht. Nur das Wasser habe man bis vor kurzem nicht zu zwingen vermocht...

Die Kenntnis der richtigen Bodenbearbeitung habe riesige Fortschritte gemacht. Nur das Wasser habe man bis vor kurzem nicht zu zwingen vermocht...

Memeler Handels- und Schiffsahrtszeitung

Berliner Börse

Das in den letzten Kreisen der Geschäftswelt und der Bevölkerung vorherrschende Gefühl der Unsicherheit über die weitere Entwicklung der politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse bewirkt auch heute an der Börse...

Kurs-Devisen

Table with exchange rates for various currencies and commodities like gold, silver, and wheat.

Telegraphische Anzeiger

Table with telegraphic news and market data from various locations.

Devisen-Randbörse

Table with foreign exchange rates for various currencies.

Markkurse vom Ausland

Markkurse vom Ausland. Amsterdam 0,121, Zürich 0,0257 bis 0,0258, Kopenhagen 0,0249, Stockholm 0,0180 bis 0,0181 (Priv.-Tel.).

Berliner Produktenbericht

Am Produktenmarkt war das Geschäft bei wenig veränderten Preisen recht ruhig. Die Käufer hielten sich zurück, was übrigens auch von den Abgebern für Inlandsgetreide gilt.

Nichtamtliche Randbörse

Table with non-official market data and exchange rates.

Königsberger Produktenbericht

Königsberger Produktenbericht. Königsberg, 19. März. (Tel.) Zufuhr 6 Waggons, davon 2 Roggen, 1 Gerste, 1 Safer, 2 Erbsen. Ohne Sandel.

Amliche Berliner Produkten-Notierungen

Table with official market data for various products like wheat, rye, and oil.

Memeler Schiffsahrtsnachrichten

Table with shipping news and vessel arrivals/departures.

Wetterwarte

Wetterwarte. Wettervorhersage für Dienstag, den 20. März: Volkig, noch vorwiegend trocken, bei geringer Wärmeänderung und etwas aufziehenden nordwestlichen Winden.

Temperatur in Memel am 19. März

Temperatur in Memel am 19. März: Morgens 6 Uhr: + 1,5, 8 Uhr: + 2,0, vormittags 10 Uhr: + 3,5, mittags 12 Uhr: + 4,8, nachmittags 2 Uhr: + 3,5, nachmittags 4 Uhr: + 3,3.

Witterungsübersicht von Montag, den 19. März, 8 Uhr morgens

Witterungsübersicht von Montag, den 19. März, 8 Uhr morgens. Bei schwachen Winden aus nördlichen Richtungen war es gestern in unserm Bezirk vielfach heiter, während am Abend und am Morgen teilsweise Nebelbildung auftrat.

Beobachtungs- und Wetter-Stationen

Table with weather observation stations and their locations.

Wetter-Bericht für die Ostseehäfen von Montag, den 19. März, 8 Uhr morgens

Table with weather reports for Baltic ports like Riga, Reval, and Libau.

